



Die Stuttgarter Fichtner GmbH wirkt beim Bau eines Kohlekraftwerks in Bangladesch mit, beeinträchtigt dadurch das Klima und gefährdet das UNESCO-Weltnaturerbe der Sundarbans, der größten Mangrovenwälder der Erde.

Die Stuttgarter Fichtner GmbH ist nach uns vorliegenden Informationen das leitende Ingenieursunternehmen beim aktuellen Bau eines Kohlekraftwerkes in unmittelbarer Nähe des UNESCO-Weltnaturerbes Sundarbans in Bangladesch.

Bangladesch zählt zu den süd- und südostasiatischen Ländern, in denen aktuell zahlreiche neue klimaschädliche Kohlekraftwerke errichtet werden. Eines der in Bangladesch am meisten umstrittenen Kraftwerke ist das **Rampal-Kohlekraftwerk**, das **in unmittelbarer Nähe zu den weltweit größten Mangrovenwäldern, den Sundarbans** am Golf von Bengalen in Bangladesch, errichtet werden soll. Dieses Kraftwerk wird insgesamt ca. zwei Milliarden US Dollar kosten und eine Kapazität von 1.320 MW haben.

Das UNESCO-Komitee für das Weltnaturerbe hat sich in den letzten Jahren mehrfach mit den befürchteten Auswirkungen dieses Kraftwerkes beschäftigt, weil ein Teil der Sundarbans UNESCO-Weltnaturerbe ist. Der Wald ist eine natürliche Schutzbarriere gegen Wirbelstürme und kostenloser Küstenschutz für das vom Meeresspiegelanstieg bedrohte Land. Der frühere deutsche Botschafter in Bangladesch, Albrecht Conze, kritisierte bereits 2014 diesen Standort; es sei „ein wenig abenteuerlich oder sogar gefährlich, nur ein paar Kilometer von den Grenzen (der Sundarbans) entfernt“ dieses Kraftwerk zu errichten.

Das Weltnaturerbe-Komitee hat auf seiner diesjährigen Sitzung in Aserbaidschan Anfang Juli 2019 seine Entscheidung über den Antrag der International Union for Conservation of Nature (IUCN), das UNESCO Weltnaturerbe der Sundarbans wegen dieses Kraftwerks und anderer geplanter Industriebetriebe auf die Liste der gefährdeten UNESCO Weltnaturstätten zu setzen, auf seine nächste Sitzung verschoben. **Das Komitee hat die Regierung Bangladesch aufgefordert einen umfassenden Schutzplan vorzulegen.** Die IUCN ist das offizielle Beratungsorgan der UNESCO.

Fichtner ist nach den uns vorliegenden Informationen neben der Errichtung des Rampal Kraftwerks auch am Bau von zwei weiteren Kohlekraftwerken in Bangladesch (Matarbarhi und Kohlia) beteiligt. Nach Angaben der Projekt-Website der indischen Niederlassung des Unternehmens ist die

Fichtner GmbH zudem auch an Planung, Bau bzw. Betrieb von acht Kohlekraftwerken in Indien (vgl. <https://www.fichtner.co.in/projects/>) und eines Kohlekraftwerks in Malaysia (vgl. <https://www.fichtner.de/projekte/>) beteiligt. Fichtner ist nach eigenen Angaben "Deutschlands größtes unabhängiges Ingenieur- und Beratungsunternehmen für Infrastrukturprojekte". Das Unternehmen schreibt in seinem „Firmenleitbild“ vom Juli 2018 „Wir fühlen uns dem Thema Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung verpflichtet. Wir streben Lösungen an, die nachhaltig und umweltschonend sind. Nach Möglichkeit sollen die Lösungen die Lebensgrundlagen kommender Generationen so gering wie möglich belasten.“

John H. Knox, der Sonderberichterstatter zum Thema Menschenrechte und Umwelt des UN-Menschenrechtsrat zwischen 2015 und 2018, kritisierte 2018 die Auswirkungen des Rampal Kohlekraftwerks, das eine Voraussetzung späterer Industrieansiedelung sei: "**Die zunehmende Industrialisierung der Sundarbans bedroht nicht nur dieses einzigartige Ökosystem, sondern stellt auch ein ernstes Risiko für die Menschenrechte der 6,5 Millionen Menschen dar, deren Leben, Gesundheit, Wohnen, Ernährung und kulturelle Aktivitäten direkt von einem sicheren, gesunden und nachhaltigen Sundarbans-Wald abhängen.** Trotz Einwänden des UNESCO-Welterbekomitees und der Internationalen Union zum Schutz der Natur IUCN hat Bangladesch mehr als 320 Industrieprojekte genehmigt, einschließlich des massiven Kohlekraftwerks Rampal, unter Umgehung der Anforderungen für die Beteiligung der Öffentlichkeit und der Umweltverträglichkeitsprüfung.“

Dieter Bareis vom Klima- und Umweltbündnis Stuttgart (KUS) teilt mit:

„**Wir verurteilen die Errichtung von Kohlekraftwerken.** Wir kritisieren dabei nicht allein das Entwicklungsland Bangladesch. **Wir fordern von den Industrieländern, dass sie Entwicklungsländern wie Bangladesch finanzielle Anreize geben, damit diese statt in Kohlekraftwerke in Erneuerbare Energien investieren.** Scharf kritisieren wir die Stuttgarter Fichtner GmbH, die maßgeblich am Bau des Rampal-Kohlekraftwerks beteiligt ist, das ein UNESCO Weltnaturerbe gefährdet und Bemühungen um Klimaschutz konterkariert. Fichtner hat nach uns vorliegenden Informationen in den letzten Jahren jede öffentliche Stellungnahme zur Kritik am Rampal-Kohlekraftwerk verweigert. Dies ist nicht länger hinnehmbar. **Unerträglich finden wir, dass offenbar die Deutsche Bank, der Allianz-Konzern und die genossenschaftliche DZ-Bank aus Frankfurt zur Finanzierung dieses Kohlekraftwerks beitragen, indem sie Anleihen der indischen Exim-Bank gekauft haben.** Der Versicherungskonzern Allianz entwickelt einen Kohleausstiegsplan für den Gesamtkonzern und finanziert zugleich ein Kohlekraftwerk in Bangladesch – wie passt das denn zusammen?“

Quellen:

Conze, Albrecht (2014). 'Conze wary of Rampal effect', Conze, deutscher Botschafter in Bangladesch zwischen 2012 und 2014, in: bdnews24, 29. April 2014, unter <https://bdnews24.com/bangladesh/2014/04/29/conze-wary-of-rampal-effect>

Fichtner GmbH, Firmenleitbild, Juli 2018
https://www.fichtner.de/userfiles/fileadmin-group/Dateien/Fichtner_Firmenleitbild_07-18.pdf

Fichtner GmbH, Website der Fichtner-Niederlassung in Indien
<https://www.fichtner.co.in/projects/>

Fichtner GmbH, Website der Stuttgarter Hauptverwaltung Fichtners
<https://www.fichtner.de/projekte/>

Finke, Katharina (2017). Im Sumpf der Kohle, Indien wird für seine Klimapolitik gefeiert. Doch im Nachbarland Bangladesch verdient es an einem schmutzigen Geschäft mit, in: DIE ZEIT, 20.7.2017, S. 24

Knox, John H. (2018). 'Bangladesh: Tigers' Sundarbans Forest habitat threatened by heedless industrialisation', Statement, Knox: 'Sonderberichterstattung zum Thema Menschenrechtsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Genuss einer sicheren, sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt beim UN-Menschenrechtsrat zwischen 2015 und 2018', 31.7.2019, unter <https://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=23421&LangID=E>

Lessat, Jürgen (2017). Welterbe zerstören mit Stuttgarter Hilfe, in: Kontextwochenzeitung, 02.08.2017, unter <https://www.kontextwochenzeitung.de/wirtschaft/331/welterbe-zerstoeren-mit-stuttgarter-hilfe-4514.html>

Perras, Arne (2018). Bangladesch, Am Rande der Welt, in: Süddeutsche Zeitung, 9.2.2018, unter <https://www.sueddeutsche.de/wissen/bangladesch-am-rande-der-welt-1.3858937>

Prothom Alo (2019). IUCN recommends placing Sundarbans on 'World Heritage in danger' list, unter <https://en.prothomalo.com/environment/news/197309/IUCN-recommends-placing-Sundarbans-on-World>

The Daily Star (2019). 'Unesco delays decision on Sundarbans', 5. July 2019, unter <https://www.thedailystar.net/backpage/news/unesco-delays-decision-sundarbans-1767046>

Urgewald (2018). Urgewald begrüßt weitere Kohle-Einschnitte der Allianz, Pressemitteilung, 4.5.2018,
<https://urgewald.org/medien/urgewald-begruesst-kohle-einschnitte-allianz>

<https://kus-stuttgart.de/wp-content/uploads/2019/06/FlyerFilmSintflut150dpi.pdf>